

Annus  
Christi  
1547.

## Crain.

Hans von Lamberg;  
Hanns Weichsberger.

Zu ihrem Præsidenten, oder Marschall, wie mans damahls genennt, haben Sie gedachten Herrn Gedrg Teuffel erwählt. Die Berathschlagung war fürnehmlich darum zu thun; Gesandte zu Kans. und Königl. Maj. auch an die Stände des Reichs auf den damahl zu Augspurg angestellten Reichs-Tag zu schicken, um Hülff, Beystand und Rettung wider den Türcken; daneben aber auch absonderlich, um Zulassung des Heil. Abendmahls nach der Einsetzung Christi, in zwoerley Gestalt zu bitten. Zu welchem Ende die hierzu gehörigen Instruktionen, und Anbringen, berathschlaget, und durch gedachten Hackelberger verfasst worden. Die Gesandte auf solchem Reichs-Tag waren, vorgedachter Herr von Enzing, Herr Ungnadt, Gedrg von Pirckhaim, Hannß Jacob von Greissenick, und Hannß von Lamberg.

Ben diesem Convent, haben die Crainerischen Gesandte, ihres Landes Noth, der vorgemeldten Heuschrecken halber, ganz sehn und nachdencklich vortragen: Wie nemlich der Allmächtige GOTT sein Straff-Heer, mit einer unzehligen Menge grosser, fliegender Hauffen Heuschrecken über das Land Crain verhänget habe; welches gewißlich nicht für einen natürlichen Zufall, sondern als eine Geißel und Zeichen der Straff Gottes, womit die Egiptier um ihrer Sünde willen geschlagen worden, zu halten sey. Dann die Verheerung derselben Heuschrecken, hab in die 6. Wochen lang, von einer Gegend zur andern, Straiffweise gewähret, und noch: Sie hätten alles Winter- und Sommer-Betreib, an der Wurzel abgefressen. Alle Weide und Wistwachs verheeret, die Heuschöber verzehret; darwider keine Wehr, und Rett, noch Abtreibung mit Rauch, Feuer, Blut, Schiessen, oder in andere Wege geholffen. Ihr Zug sey mit Sausen, Rauschen, und Prausen, fürchterlich und schrecklich; Sie seyn so starcker Art, daß einer von einem vermessenen Tritt, nicht sonders verlest werde; haben scharffe Schnäbel, als eine geschliffene Sichel; seyen nicht anderst als ein Kriegs-Heer nächtlicher weil ins Land geflogen; darob der gemeine Mann also erschrocken, daß sie es anfangs für ein Türckisch Heer gehalten, und daher sich in die Flucht begeben und ihre Kinder von Wägen verzettet: Was dieses Unzieser im Fall nicht abgefressen, das sey im Flug beschädigt; sonderlich, wo sie ihre Geleger, über Spann-dick gehabt; Verunreinigt; Alle Nahrung für Menschen und Vieh vergifft; davon Leut und Vieh stürben ic. Vermuthlich wird, dergleichen auch in Oesterreich mit gedachten Heuschrecken seyn gespührt worden.

Was massen Herr Hannß Hoffmann, Burggraf seine sonderbahre Obacht auf hiesige Stadt gehabt, damit daselbst, die Catholische Religion erhalten, und nichts eingeführt würde, was derselben entgegen; das ist oben mehr als einmahl erwöhnet worden.

In solchem Eifer nun stunde er auch noch in diesem Jahre; Dann als er im Monath Octobris von hinnen, zu vorgedachten Reichs-Tag gen Augspurg aufbrechen wolte, ließ er einem Rath, durch die aus ihrem Mittel an ihn gesandte (welche Hannß Winckler, damahls Burgermeister, Hannß Strasser, Stadt-Richter, und Hannß Schwabe waren) bedeuten: Wie daß die Stadt Steuer dermassen, und vor all andern, Ihre Königl. Majestät Erb-Lande und Städte, am Königl. Hof und sonsten berüchtigt sey, daß unter allen keine, darinnen Ihrer Majestät ausgegangenen Generalien und Befehlen, die Kirchen-Ordnungen, und sonderlich das Fleisch-Essen betreffend, tweniger nachgelebet; sondern ohn allen Scheu dargegen gehandelt, und unverschämt öffentlich getrieben werde; Wolle sie daher treuherzig gewarnet haben, sie solten wohl erwegen, woferne hierinnen von einem Rath, keine Aenderung und Einsehen beschehen

schehen